

Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder

von Claudia Frieser, München (DTVjunior) 11. Auflage 2015

Oskar, ein Junge aus Nürnberg, öffnet auf dem Dachboden eine alte Truhe, für die ihm sein Großvater vor dessen Tod den Schlüssel gegeben hat. In dieser findet er neben allerlei Krempel verschiedene Bündel von Kleidungsstücken für verschiedene Epochen. Oskar folgt den schriftlichen Anweisungen des Großvaters, schnappt sich mittelalterliche Klamotten und unternimmt eine Zeitreise ins Jahr 1484. Dort muss er sich zunächst zurechtfinden, denn seine eigene Heimatstadt ist kaum wiederzuerkennen. Der Junge aus dem 21. Jahrhundert lernt Nürnberg ganz neu kennen; was er bislang nur als Museum wahrgenommen hat - die Kaiserburg, das Lochgefängnis etc.- erlebt er nun ganz real und ist mehr als überrascht und nicht selten überfordert damit. Zu seinem Glück lernt er hilfsbereite Menschen kennen, die sich ihm annehmen und denen er vertrauen kann. Da ist zum einen Kathrin, die als Baderin im Heilig-Geist-Spital arbeitet, ein großes Herz zeigt und ihn sogar bei sich wohnen lässt, denn unglücklicherweise wurde er überfallen und hat dabei durch einen Schlag auf den Kopf seine Erinnerung verloren. Zum anderen unterstützt ihn Albrecht, ein gleichaltriger künstlerisch begabter Junge, der zusammen mit ihm in einen richtigen Kriminalfall verwickelt wird: Neugeborene verschwinden auf rätselhafte Art und Weise aus dem Heilig-Geist-Spital, Kathrin wird verhaftet, weil sie der Hexerei bezichtigt wurde und alles nur deshalb, weil ein Muttermal am falschen Fleck ist!



Die spannende Handlung, die authentische Zeichnung der Figuren und die geschichtlich einfühlsame Beschreibungen des mittelalterlichen Nürnberg machen diesen Roman, der für Leser ab 10 Jahren empfohlen wird, zu einem kurzweiligen Krimi-Leseabenteuer, bei dem man ganz nebenbei auch noch etwas über den Alltag im Mittelalter lernen kann.